

Zähme mich!

Kagomes kreativer Versuch dem beliebtesten Schüler ihrer Schule Vernunft beizubringen. Inu x Kago

Von abgemeldet

Kapitel 5: Ein Tanz, der es in sich hat

Hai hai! Es geht weiter! *grins*
Viel Spaß!

Kapitel 5: Ein Tanz, der es in sich hat

Für einen kurzen Augenblick war Kagome wie gelähmt. Doch sie hatte sich schnell wider im griff und wollte sich gerade befreien, als sie die Lippen des fremden Jungen an ihrem Ohr spürte.

„So Lady, jetzt wird mal anständig getanzt!“, flüsterte ihr Inuyasha ins Ohr und drückte sie noch etwas fester an sich. Dieses Mädchen roch einfach wunderbar.

Kagome kniff resignierend die Augen zusammen. Schön, wenn er tanzen wollte, dann würde sie tanzen! Das wollten sie doch mal sehen!

Schon begann das nächste Lied. Es war ein ziemlich flotter Song auf denn man wunderbar heftig tanzen konnte. (Toxic von Britney Spears) (Ich dachte mir das der Song gut die Stimmung der Beiden wiedergeben würde, so richtig giftig und leidenschaftlich...+.+)

Kagome hatte gar keine Zeit zu reagieren, denn plötzlich drehte der fremde Junge sie zu sich herum, griff nach ihrer Hand und legte die Andere um ihre Hüfte. Dann presste er sie gegen seine starke Brust und bewegte sich gegen sie, sodass sie sich ohne ihr zutun, seinem Takt anpasste.

Als Kagome erkannte mit wem sie da gerade tanzte, hätte sie beinahe einen Schock bekommen, aber auch nur beinahe!

Das Gefühl in so nahe zu spüren, ließ sie leicht erröten, doch sie dachte gar nicht daran, sich nur in seinen Armen hängen zu lassen, wie es wohl jedes andere Mädchen getan hätte. Ihr Augen funkelten. Dann legte sie keck ihre Hand auf seine Schulter und tanzte mit. Ihre Beine streiften leicht die Seinen, ihr Haar tanzte um ihr Gesicht und sie drückte ihre Brust gegen seine.

Inuyasha ließ sich seine kurzzeitige Verwirrung gar nicht anmerken, sondern dirigierte sie weiterhin über die Tanzfläche. Dieses Mädchen hatte ja richtig Feuer! Das machte ja richtig Spaß! Doch er dachte nicht mal im Traum daran ihr die Führung zu überlassen.

Er drehte sie mit dem Rücken zu sich, presste sie wieder an seine Brust und bewegte

seine Hüfte gegen ihre.

Sofort legte Kagome ihren Arm rückwärts um seinen Hals und drückte sich fest an ihn. Er hatte noch lange nicht gewonnen! Ha!

Mit dem nächsten Takt drehte sie sich wieder zu ihm um und grinste ihn an. Inuyasha zwinkerte ihr keck zu und legte seine Hände um ihre Hüften. Dann schob er ihr ein Bein zwischen die Beine und lehnte sich weit zu ihr vor, sodass Kagome sich nach hinten fallen ließ und in seinen Armen hing. Dann richtete sie sich wieder auf und drängte ihn zurück, sodass sie wieder aufrecht weitertanzten. Sie unterwarf sich seiner Führung, doch nicht ihm selbst. Das würde sie niemals! Sie schlang ihre Arme um seinen Hals, legte ein Bein um seine Hüfte und ließ den Kopf in den Nacken fallen. Inuyasha stieß die Luft aus seinen Lungen und Kagomes braune Augen blitzen auf. Aha! Er war eben doch nur ein Mann!

Doch Inuyasha dachte gar nicht daran Schwäche zu zeigen! Während er sie in einer schnellen Abfolge von Tanzschritten über die Bühne dirigierte, kam er ihr mit dem Gesicht etwas näher.

Und wie erwartet wich Kagome zurück. Aha, eine Schwäche! Mal sehen...

Im nächsten Takt zog er sie feste an sich und drückte seine Lippen ganz knapp neben ihre.

Kagome gab sich echt alle Mühe nicht die Beherrschung zu verlieren. Was viel ihm denn ein? Das war ja wohl die Höhe! Sein Glück, dass er sie nicht richtig geküsst hatte. Während sie weiter eng miteinander tanzten, drückte sie kurz ihre Wange an seine und zischte ihm ins Ohr: „Vorsicht!“

Als Antwort bekam sie nur ein tiefes Knurren. Und so tanzten sie weiter, keiner der Beiden dachte auch nur Ansatzweise daran nachzugeben.

Langsam neigte sich das Lied seinem Ende. Als der letzte Takt anklang, zog Inuyasha sie zu sich, legte ihr die Hände um die Hüfte und beugte sich ganz nahe zu ihr herunter. Kagome griff mit einer Hand in die silberne Mähne in seinem Nacken und legte ihre andere Hand auf seine Wange. Doch sie wich nicht zurück, als er ihr näher kam, sondern kam ihm selbst so nahe, dass sich ihre Lippen beinahe berührten. Ihre Augen funkelten und schienen sich über ihn lustig zu machen. Sein Knurren verschmolz mit dem letzten Ton des Liedes. Die Beiden verharrten einen Moment so, ehe sie auseinandertraten.

Während des ganzen Tanzes hatten die Schüler alle mit weit aufgerissenen Augen zugesehen. Keiner gab einen Muckser von sich.

Als Eri und Yuka Kagome auf der Bühne entdeckt hatten, waren sie ja schon mehr als überrascht, doch als dann auch noch Inuyasha hinzukam und die Beiden miteinander zu tanzen begannen, waren die beiden Mädchen endgültig vom Glauben abgefallen.

Sango hatte sich völlig perplex auf irgendein Sofa in ihrer Nähe fallen lassen, ohne darauf zu achten, ob da schon jemand saß und war dabei aus Versehen auf Sesshomaru gelandet. Dieser hatte sie jedoch nur kurzerhand neben sich verfrachtet, einen Arm um sie gelegt und blickte weiterhin zur Bühne hinauf. Sango hatte schon gedacht, dass ihr nichts mehr einen Schock einjagen konnte, doch die Tatsache, dass sie jetzt hier in Sesshomarus Armen saß, war einfach zu viel.

Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen verfolgte Sesshomaru, wie sein Bruder und dieses Mädchen einen leidenschaftlichen Kampf austrugen. Keine Frage, sie waren sich ebenbürtig. Da hatte sich doch endlich mal ein Mädchen gefunden, dass es mit seinem Bruder aufnehmen konnte! Das würde bestimmt noch richtig amüsant werden.

Sango hatte sich unterdessen wieder gefangen und verfolgte nun ebenfalls den Tanz der Beiden. Mein Gott gingen die ran! Soetwas würde sie sich niemals im Leben trauen, doch sie hatte ja schon mitbekommen, dass Kagome in der Beziehung komplett anders gestrickt war. Doch sie zweifelte noch daran, dass sie Inuyasha gewachsen war.

„Was meinst du wer gewinnt?“, fragte Sesshomaru beiläufig, ohne seinen Blick von den beiden Tanzenden zu nehmen.

„Inuyasha gewinnt.“, antwortete Sango.

„Das glaube ich nicht.“, meinte Sesshomaru. „Dafür hat deine Freundin zu viel Feuer.“ Sango blickte ihn von der Seite an.

„Ich glaube, dass wird sich bald herausstellen.“, sagte sie und Sesshomaru nickte lächelnd. Ja das würde ein spannende Zeit werden!

Kagome und Inuyasha stiegen von der Bühne. Jeder auf einer anderen Seite.

Kagome brannte immer noch innerlich. Dieser Inuyasha! Niemals würde sie gegen ihn verlieren. Der musste ja wohl zu bändigen sein! Doch sie musste zugeben, dass der Tanz mit ihm schon mehr als aufregend war. So hatte sie noch nie mit jemandem getanzt. Es hatte sie natürlich auch noch nie jemand so derb zum Tanzen herausgefordert. Auch wenn sie nach außen hin, sehr entschlossen gewirkt hatte, war sie innerlich beinahe gestorben. Es war nicht nur sein aussehen, sein Körper...Es war seine ganze Art, die auf unerklärliche Weise eine gewisse Anziehung auf sie ausübte. Doch dem würde sie nie im Leben nachgeben!

Auch Inuyasha war innerlich total aufgewühlt. Dieses Mädchen! Dieser Tanz war für ihn mehr als nur ein Kampf gewesen. Ihr Körper, ihre Art und vor allem ihr Geruch hatten ihn beinahe verrückt gemacht. Dieses Mädchen übte eine heftige Anziehung auf ihn aus, wollte ihn zwingen, ihr zahm zu folgen. Doch daran dachte er doch gar nicht! Nie im Leben! Wer hier am Ende die Oberhand gewinnen würde, würden sie ja noch sehen!

Den ganzen restlichen Abend gingen sich die Beiden aus dem Weg und ignorierten sich nach allen Regeln der Kunst, doch innerlich brannten sie beide darauf ihren Kampf weiter auszutragen.

Als Kagome sich spät am Abend auf den Weg nach Hause machen wollte, bemerkte sie gefrustet, dass der letzte Bus vor einer halben Stunde abgefahren war. Na toll, jetzt musste sie laufen. Das war eine gute Stunde Fußmarsch bis nach Hause. Als wenn sie nicht schon erschöpft genug gewesen wäre!

Seufzend machte sie sich auf den Weg und verschwand in der Dunkelheit. Als sie gerade mal eine viertel Stunde gegangen war, hörte sie plötzlich Schritte hinter sich. Die Straße lag einsam und verlassen vor ihr. Wurde sie etwa verfolgt? Ihr lief ein leichter Schauer über den Rücken und sie beschleunigte ihre Schritte. Doch auch die Schritte der Unbekannten wurden schneller. Langsam aber sicher bekam es das junge Mädchen mit der Angst zu tun.

Die drei finsternen Dämonen, die ihr folgten, rochen ihre Angst. Sie hatte sie also entdeckt. Na dann brauchten sie sich ja auch nicht mehr zu verstecken. Plötzlich sprangen sie aus dem Schatten der Häuser und stürzten auf das vor Schreck erstarrte schwarzhaarige Mädchen. Kagome hatte die Augen weit aufgerissen. Als sie die Dämonen auf sich zustürzen sah, schrie sie so laut sie konnte : „HIIIIIFEEEE!!!“

Inuyasha lief langsam über die Dächer eines einsamen Viertels. Er wollte jetzt alleine sein, denn er musste nachdenken. Plötzlich trug ihm der Wind einen nur allzu

